

REVIEW

des Finanzhaushalts des Kantons Bern

Projektphase II:

Interkantonales Benchmarking nach 32 Aufgabenfeldern

Studie im Auftrag des Regierungsrates des Kantons Bern

Executive Summary

19. April 2013



Herausgeber

BAKBASEL

Projektleitung

Michael Grass

T +41 61 279 97 23

michael.grass@bakbasel.com

Projektbearbeitung

Andreas Eberli

Michael Grass

Reto Krummenacher

Max Künnemann

Adresse

BAK Basel Economics AG

Güterstrasse 82

CH-4053 Basel

T +41 61 279 97 00

F +41 61 279 97 2

info@bakbasel.com

<http://www.bakbasel.com>

© 2013 by BAK Basel Economics AG

Das Copyright liegt bei BAK Basel Economics AG. Der Abonnent, die Abonnentin verpflichtet sich, dieses Produkt weder teilweise noch vollständig zu kopieren oder in anderer Form zu reproduzieren, um es so an Dritte kostenlos oder gegen Vergütung weiterzugeben.

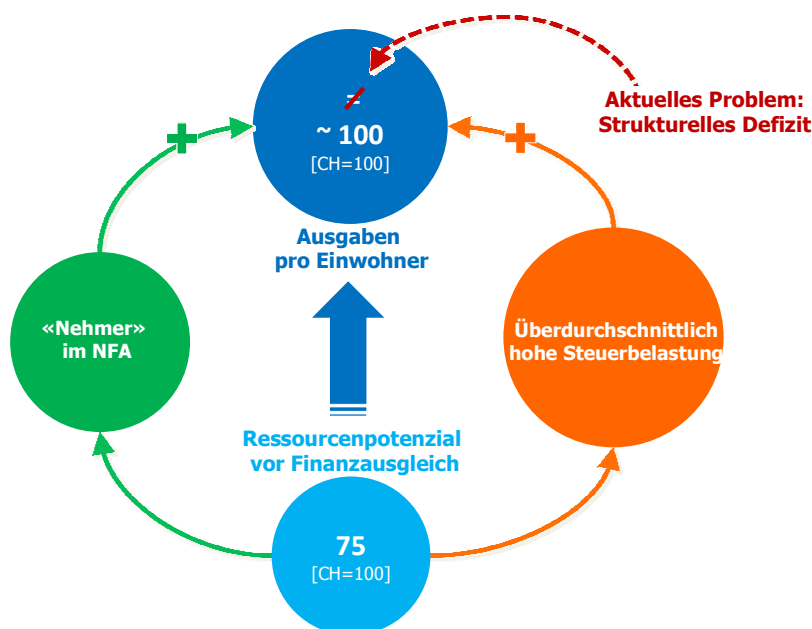
Die Verwendung und Wiedergabe von Informationen aus diesem Produkt ist unter folgender Quellenangabe gestattet: "Quelle: BAKBASEL".

EXECUTIVE SUMMARY

Ausgangslage

Eine differenzierte Analyse der Rechnungsdaten des Kantons Bern zeigt, dass die aktuellen Probleme drohender Finanzierungsdefizite einerseits mit einem vergleichsweise niedrigen Einnahmepotenzial zusammenhängen, andererseits und hauptsächlich aber die Folge eines überproportionalen Anstiegs der Ausgaben sind. Gegenwärtig kann das staatliche Leistungsangebot trotz Ausgleichszahlungen aus dem Finanzausgleich und einer überdurchschnittlichen Besteuerung nicht finanziert werden. Es besteht ein strukturelles Defizit von 400-450 Mio. CHF. Diese Lücke kann in den kommenden Perioden nur dann geschlossen werden, wenn es gelingt, das Ausgabenniveau substanziell zu senken. Das Ressourcenpotenzial (Einnahmen) lässt sich erst mittel- bis langfristig steigern, und eine Erhöhung der Steuerbelastung scheint gegenwärtig nicht politisch mehrheitsfähig.

**Abb. 0-1 Ausgangslage des Kantons Bern:
Niedriges Ressourcenpotenzial - Hohe Steuern – Strukturelles Defizit**



Quelle: BAKBASEL

Aufgaben und Strukturüberprüfung

Angesichts des strukturellen Ungleichgewichts im Finanzhaushalt hat der Regierungsrat des Kantons Bern beschlossen, mit Blick auf die Erarbeitung des Voranschlags 2014 und Aufgaben-/Finanzplans 2015–2017 eine Angebots- und Strukturüberprüfung (ASP 2014) durchzuführen, um das staatliche Dienstleistungsangebot auf weitere, nachhaltige Entlastungsmöglichkeiten zu untersuchen. Die Faktenbasis für die Angebots- und Strukturüberprüfung soll mit einer umfassenden Analyse der Entwicklungen des Finanzhaushalts des Kantons Bern erarbeitet werden. Eine erste Faktengrundlage für die Angebots- und Strukturüberprüfung wurde im Herbst 2012 in Phase I des Projekts in Form einer umfassenden Analyse der Entwicklungen des Finanzhaushalts des Kantons Bern geschaffen. In einer zweiten Phase wurde darauf aufbauend ein detailliertes Benchmarking kantonaler Versorgungsleistungen und Bereitstellungskosten durchgeführt. Der vorliegende Bericht dokumentiert die Ergebnisse dieses Benchmarkings.

Untersuchungsansatz

Im Zentrum von Phase II der Angebots- und Strukturüberprüfung des Finanzhaushalts im Kanton Bern steht eine komparative Benchmarking-Analyse sämtlicher kantonaler Aufgabenfelder. Auf Basis des Benchmarkings wird ein Kostendifferenzial ermittelt, welches angibt, wie stark sich die Nettoausgaben des Kantons Bern (inklusive Gemeinden) in den einzelnen Aufgabenfeldern von denen der anderen Kantone unterscheiden.

Die Höhe des ermittelten Kostendifferenzials hängt davon ab, welches relative staatliche Versorgungsniveau angestrebt werden soll bzw. in der Analyse als Referenzpunkt unterstellt wird. Ein Ausgangspunkt könnte beispielsweise sein, in jedem Aufgabenfeld höchstens das durchschnittliche Leistungsniveau anzustreben. In diesem Fall wäre das Referenzniveau staatlicher Leistung 100 (CH=100). Neben diesem Standardfall wurde die Analyse für weitere fünf Referenzniveaus durchgeführt.

Ermittlung verschiedener Ursachen für höheres Nettoausgabenniveau

Bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistungen kann das Kostendifferenzial in verschiedene Komponenten zerlegt werden:

Kostendifferenzial KD1:

Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung aufgrund höherer Kosten pro Versorgungseinheit (Fallkosten, bspw. Kosten pro Bezüger an Ergänzungsleistungen IV) höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Kostendifferenzial KD2:

Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung aufgrund ungünstigerer Bedarfsstrukturen (Fallhäufigkeit) höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe. Unterschiedliche Bedarfsstrukturen sind in der Regel das Ergebnis struktureller Faktoren, bspw. weil der Kanton Bern eine ungünstigere demographische Struktur hat als andere Kantone. Auch topographische und geographische Faktoren (Siedlungsstruktur, etc.) können hier eine Rolle spielen.

Kostendifferenzial KD3:

Für jene 16 Aufgabenfelder, bei denen keine Zerlegung der Kostenunterschiede in KD1 und KD2 erfolgen konnte, bezeichnet KD3 den gesamten Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Ergebnisse des Benchmarkings: Indexwerte für 32 Aufgabenfelder

Tab. 0-1 Indexwerte nach Aufgabenfeldern [CH=100]

Aufgabenfeld	Nettoausgaben		Indexwerte		
	Mio. CHF	Anteil Kanton	BM 1 Kosten	BM 2 Fallkosten	BM 2 Fallhäufigkeit
Landwirtschaft	48	94%	74	-	-
Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	35	98%	101	-	-
Wirtschaft	51	*	90	-	-
Spitalversorgung	846	100%	98	92	107
Psychiatrie	169	100%	129	114	113
Übriges Gesundheitswesen	231	66%	100	-	-
Sozial- und Asylwesen	730	57%	105	-	-
Alters- und Behindertenbereich	511	92%	80	-	-
Ergänzungsleistungen	414	49%	115	-	-
Kranken- & Unfallversicherung	292	100%	115	127	91
Polizei	329	81%	100	102	98
Freiheitsentzug	76	100%	92	-	-
Übrige öffentliche Sicherheit	28	*	62	-	-
Finanz- und Steuerverwaltung	114	59%	110	105	100
Kindergarten/Volksschule	1472	52%	94	94	94
Sonderschulen	-	-	-	-	-
Berufsbildung	434	99%	107	107	118
Allgemeinbildende Schulen	211	98%	99	99	77
Universität	234	100%	90	90	93
Fachhochschule	154	100%	92	92	96
Pädagogische Hochschule	71	100%	111	111	117
Übriges Bildungswesen	72	98%	142	-	-
Kultur	327	33%	74	-	-
Kirchen	71	99%	191	-	-
Umwelt & Raumordnung	93	83%	54	-	-
Energie	-156	*	69	-	-
Öffentlicher Verkehr	347	66%	105	66	158
Strassen	408	31%	89	66	135
Justiz	170	71%	110	-	-
Liegenschaften	61	*	56	-	-
Allgemeine Verwaltung	459	41%	79	-	-
Finanzen und Steuern	131	*	105	-	-
Total	8'432		98		

Nettoausgaben [Mio. CHF]:

Ausgaben abzüglich Einnahmen in Millionen Schweizer Franken gemäss EFV-Finanzstatistik 2010.

Anteil Kanton:

Anteil der Nettoausgaben des Kantons an den Nettoausgaben des Kantons inkl. der Gemeinden. Für die mit * gekennzeichneten Aufgabenfelder kann kein sinnvoller Wert ermittelt werden, da in diesen Fällen einer der Leistungserbringer (Kanton oder Gemeinden) negative Nettoausgaben aufweist.

Indexwert:

Niveau der standardisierten Nettoausgaben des Kantons Bern als Ergebnis der interkantonalen Benchmarking-Analyse.

Bemerkung:

Aufgabenfeld Nr. 16 Sonderschulen kann auf Grund buchhalterischer Inkonsistenzen in der EFV-Finanzstatistik nicht separat betrachtet werden und wurde in den Alters- und Behindertenbereich integriert.

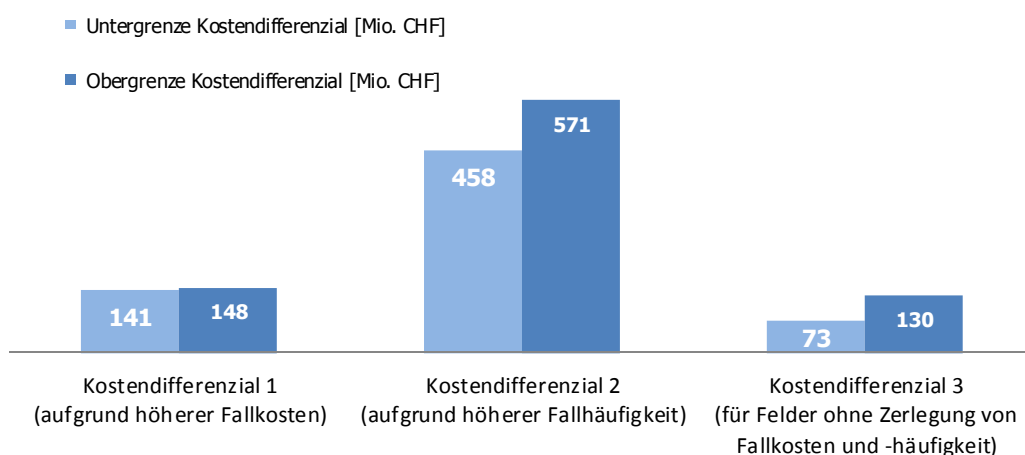
Quelle: EFV, BAKBASEL

Kostendifferenziale bei Referenzniveau 100 [CH=100]

Mit einer Senkung der Fallkosten auf ein durchschnittliches Niveau aller Kantone käme man gegenüber der Situation in 2010 ceteris paribus auf ein um 141-148 Mio. CHF tieferes Nettoausgabenniveau. Deutlich höher sind die Nettoausgabenunterschiede des Kantons Bern gegenüber dem Schweizer Durchschnitt aufgrund struktureller Unterschiede: Unterstellt man Bedarfsstrukturen entsprechend dem Durchschnitt aller Kantone, lägen die Nettoausgaben c.p. um 458-571 Mio. CHF tiefer. In den Aufgabenfeldern, in denen eine Zerlegung in Fallkosten und -häufigkeit nicht möglich war, ergibt sich ein Kostendifferenzial von 73-130 Mio. CHF.

Abb. 0-2 Synthese Kostendifferenziale bei Referenzniveau staatlicher Leistungen 100 [CH=100]

Referenzniveau staatlicher Leistungen: 100 (CH=100)



Quelle: BAKBASEL

Aus der bisherigen Synthese können bereits wichtige Schlussfolgerungen abgeleitet werden:

- Ungünstigere Bedarfsstrukturen – bspw. aufgrund demographischer, topographischer oder geographischer Unterschiede – tragen deutlich stärker zum überdurchschnittlichen Nettoausgabenniveau bei als Unterschiede im Hinblick auf die Effizienz oder Versorgungshöhe des staatlichen Leistungsangebots.
- Wenn man das Kostendifferenzial 3, welches nur teilweise auf Unterschiede in den Fallkosten zurückzuführen ist, mit dem Kostendifferenzial 1 (höhere Fallkosten) zusammen betrachtet, kommt man auf einen Betrag des Kostendifferenzials von 214-278 Mio. CHF.
- Zwar kann davon ausgegangen werden, dass zumindest ein Teil des Kostendifferenzials 2 (Fallhäufigkeit) politisch beeinflusst werden kann, bspw. durch die Gestaltung der Bedingungen, unter denen eine staatliche Leistung in Anspruch genommen werden kann. Der grösste Teil des Kostendifferenzials 2 wird aber zumindest kurz- bis mittelfristig keinen Spielraum für Nettoausgabensenkungen bieten.
- Da sich das Kostendifferenzial auf die Nettoausgaben des Kantons Bern inklusive Gemeinden bezieht, muss von einem niedrigeren Betrag für den Kanton ausgegangen werden. Gewichtet man die jeweiligen Anteile der kantonalen Nettoausgaben an den gemeinsamen Nettoausgaben mit den Kostendifferenzialen der jeweiligen Aufgabenfelder, kommt man auf einen Kantonsanteil von 80-90 Prozent.
- Geht man zusätzlich davon aus, dass sich im politischen Prozess aus dem identifizierten Kostendifferenzial nur ein Teil tatsächlich auch als Einsparpotenzial ableiten lässt, kommt man zu dem Schluss, dass es im Hinblick auf das Ziel, das strukturelle Defizit von über 400 Mio. CHF zu beseitigen, nicht ausreicht, in den Aufgabenfeldern mit überdurchschnittlichen Nettoausgaben das staatliche Leistungsniveau auf den Durchschnitt aller Kantone (Referenzniveau 100) zu senken.

Ergebnisse der Kostendifferenziale 2 (Fallkosten) bei verschiedenen Referenzniveaus staatlicher Leistungen

Die Finanzkraft des Kantons Bern (gemäss Berechnungsmethode des NFA) lag in den letzten Jahren zwischen 85 und 89 Prozent des schweizerischen Mittelwerts. Man könnte daher anstreben, das Niveau staatlicher Leistungen ebenfalls auf dieses Niveau festzulegen. Dementsprechend ergibt sich in der Analyse ein deutlich höheres Kostendifferenzial zum Referenzniveau (z.B. 85, CH=100).

Betrachtet man lediglich die Kostendifferenziale, die sich bei einer Senkung der Fallkosten auf ein Niveau von 85 Prozent des Schweizer Durchschnitts ergeben würden, kommt man auf einen Betrag von 663-685 Mio. CHF. Unter Berücksichtigung des Kostendifferenzials 3, kommt man auf einen Betrag von 791-864 Mio. CHF. Aus diesen Zahlen kann geschlossen werden, dass zur Erreichung des Sparziels von rund 400 Mio. CHF das Referenzniveau staatlicher Leistungen nicht auf ein Niveau von 85 Prozent des schweizerischen Durchschnitts gesenkt werden muss.

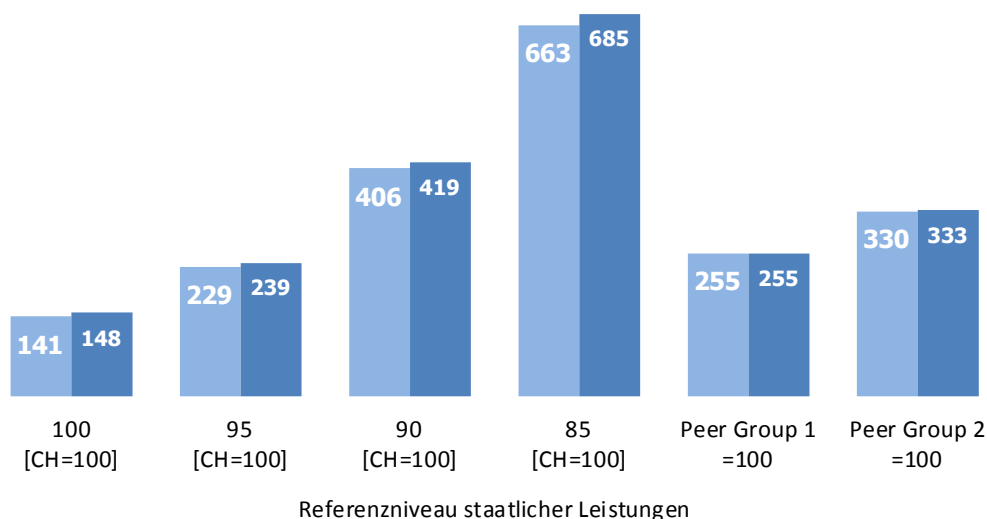
Nachfolgende Abbildung zeigt das Kostendifferenzial 1 (Fallkosten) für verschiedene Referenzniveaus. Nimmt man diese als Anhaltspunkt, so kommt man zum Schluss, dass die Fallkosten auf ein Niveau von 90-95 Prozent des Schweizer Durchschnitts gesenkt werden müssten, um eine Grössenordnung von rund 400 Mio. CHF zu erreichen.

Aus der Synthese wird auch ersichtlich, dass man bei der Orientierung an den Fallkosten der Peer Group 2 (VD, SG, LU, FR, GR) auf ein geringeres Kostendifferenzial als 400 Mio. CHF kommt. Unterstellt man die Fallkosten, die im Durchschnitt der Peer Group 2 vorherrschen, kommt man c.p. auf ein um 330-333 Mio. CHF tieferes Nettoausgabenniveau. Bezieht man zusätzlich den Kanton Zürich in die Peer Group ein, liegt das Kostendifferenzial deutlich niedriger (255 Mio. CHF).

Abb. 0-3 Synthese Kostendifferenziale 1 (nur Fallkosten)

Kostendifferenzial 1 (ausschliesslich aus höheren Fallkosten)

- Kostendifferenzial 1, Untergrenze
- Kostendifferenzial 1, Obergrenze



Quelle: BAKBASEL

Synthese der Kostendifferenziale im Überblick

Tab. 0-2 Synthese Kostendifferenziale [Mio. CHF]

		Kostendifferenzial 1		Kostendifferenzial 2		Kostendifferenzial 3	
		Fallkosten		Fallhäufigkeit		Felder ohne Zerlegung in FK und FH	
		Untergrenze	Obergrenze	Untergrenze	Obergrenze	Untergrenze	Obergrenze
Referenzniveau staatlicher Leistungen	100 [CH=100]	141	148	458	571	73	130
	95 [CH=100]	229	239	628	718	86	141
	90 [CH=100]	406	419	895	968	99	154
	85 [CH=100]	663	685	1181	1238	128	179
	Peer Group 1	255	255	381	453	88	178
	Peer Group 2	330	333	402	445	234	284

Kostendifferenzial KD 1:

Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung aufgrund höherer Kosten pro Versorgungseinheit (Fallkosten) höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Kostendifferenzial KD 2:

Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung aufgrund höherer Bedarfsstrukturen (Fallhäufigkeit) höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Kostendifferenzial KD 3:

Für jene Aufgabenfelder, bei denen keine Zerlegung der Kostenunterschiede in KD1 und KD2 erfolgen konnte, bezeichnet KD3 den gesamten Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Quelle: BAKBASEL

Weiteres Vorgehen: Ermittlung des Einsparpotenzials

Ziel der Projektphase II ist die Erarbeitung einer «Sparliste», die auf Direktionsebene eine grobe Abschätzung des vorhandenen Einsparpotenzials vorgibt. Die Erarbeitung dieser Sparliste erfolgt seitens der Projektleitung (Prof. U. Müller) auf Basis der hier vorgelegten Analyse der Kostendifferenziale. Es ist an dieser Stelle nochmals hervorzuheben, dass die in der Benchmarking-Analyse ermittelten Kostendifferenziale keinesfalls mit dem tatsächlichen Einsparpotenzial gleichzusetzen sind. Schlussfolgerungen im Hinblick auf das Einsparpotenzial müssen unbedingt unter zusätzlicher Berücksichtigung institutioneller und politischer Rahmenbedingungen gezogen werden.

Ein erster Ansatzpunkt bei der Ableitung von Sparzielen sind die Kostendifferenziale aufgrund höherer Fallkosten. Die entsprechenden Felder sind auf Überversorgung und Ineffizienzen zu überprüfen. In den Aufgabenfeldern, bei denen keine Zerlegung von Fallkosten und Fallhäufigkeit vorgenommen werden konnte, muss eine Einzelprüfung abklären, welcher Anteil des Kostendifferenzials jeweils Spielraum für Einsparungen bietet. Bei den Kostendifferenzialen aufgrund höherer Fallhäufigkeit wird man nur in Einzelfällen von einem Sparpotenzial sprechen können, da hier vor allem strukturelle Faktoren eine Rolle spielen, die man politisch gar nicht (oder nur sehr langfristig) beeinflussen kann.

Tabellen mit den Kostendifferenzialen für 32 Aufgabenfelder

Tab. 0-3 Kostendifferenziale nach Aufgabenfeldern [Mio. CHF] - Referenzniveau 100 [CH=100]

Nr. Aufgabenfeld	Direktion	Anteil Kanton	Kostendifferenziale in Mio. CHF		
			KD 1 Fallkosten	KD 2 Fallhäufigkeit	KD 3 Felder o. FK/FH
01 Landwirtschaft	VOL	94%	-	-	0
02 Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	VOL	98%	-	-	2
03 Wirtschaft	VOL	*	-	-	0-13
04 Spitalversorgung	GEF	100%	0	55	
05 Psychiatrie	GEF	100%	21	19	
06 Übriges Gesundheitswesen	GEF	66%	-	-	0
07 Sozial- und Asylwesen	GEF	57%	0	48-151	
08 Alters- und Behindertenbereich	GEF	92%	-	-	0
09 Ergänzungsleistungen	JGK	49%	19	41	
10 Kranken- & Unfallversicherung	JGK	100%	62	0	
11 Polizei	POM	81%	7	0	
12 Freiheitsentzug	POM	100%	-	-	0
13 Übrige öffentliche Sicherheit	POM	*	-	-	0-3
14 Finanz- und Steuerverwaltung	FIN	59%	5	0	
15 Kindergarten/Volksschule	ERZ	52%	0	0	
16 Sonderschulen	ERZ	-	-	-	-
17 Berufsbildung	ERZ	99%	27	62	
18 Allgemeinbildende Schulen	ERZ	98%	0	0	
19 Universität	ERZ	100%	0	0	
20 Fachhochschule	ERZ	100%	0	0	
21 Pädagogische Hochschule	ERZ	100%	0-7	0-10	
22 Übriges Bildungswesen	ERZ	98%	-	-	21
23 Kultur	ERZ	33%	-	-	0
24 Kirchen	JGK	99%	-	-	34
25 Umwelt & Raumordnung	BVE	83%	-	-	0-18
26 Energie	BVE	*	-	-	0
27 Öffentlicher Verkehr	BVE	66%	0	127	
28 Strassen	BVE	31%	0	106	
29 Justiz	Justiz/JGK	71%	-	-	16-34
30 Liegenschaften	BVE	*	-	-	0
31 Allgemeine Verwaltung	STA	41%	-	-	0
32 Finanzen und Steuern	FIN	*	-	-	0-5
Total			141-148	458-571	73-130

Anteil Kanton:

Anteil der Nettoausgaben des Kantons an den Nettoausgaben des Kantons inkl. der Gemeinden. Für die mit * gekennzeichneten Aufgabenfelder kann kein sinnvoller Wert ermittelt werden, da in diesen Fällen einer der Leistungserbringer (Kanton oder Gemeinden) negative Nettoausgaben aufweist.

Kostendifferenzial KD 1:

Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung aufgrund höherer Kosten pro Versorgungseinheit (Fallkosten) höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Kostendifferenzial KD 2:

Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung aufgrund höherer Bedarfsstrukturen (Fallhäufigkeit) höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Kostendifferenzial KD 3:

Für jene Aufgabenfelder, bei denen keine Zerlegung der Kostenunterschiede in KD1 und KD2 erfolgen konnte, bezeichnet KD3 den gesamten Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Bemerkung:

Aufgabenfeld Nr. 16 Sonderschulen kann auf Grund buchhalterischer Inkonsistenzen in der EFV-Finanzstatistik nicht separat betrachtet werden und wurde in den Alters- und Behindertenbereich integriert.

Quelle: EFV, BAKBASEL

Tab. 0-4 Kostendifferenziale nach Aufgabenfeldern [Mio. CHF] - Referenzniveau 95 [CH=100]

Nr. Aufgabenfeld	Direktion	Anteil Kanton	Kostendifferenziale in Mio. CHF		
			KD 1 Fallkosten	KD 2 Fallhäufigkeit	KD 3 Felder o. FK/FH
1 Landwirtschaft	VOL	94%	-	-	0
2 Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	VOL	98%	-	-	2
3 Wirtschaft	VOL	*	-	-	0-14
4 Spitalversorgung	GEF	100%	0	94	
5 Psychiatrie	GEF	100%	29	27	
6 Übriges Gesundheitswesen	GEF	66%	-	-	0
7 Sozial- und Asylwesen	GEF	57%	0	93-170	
8 Alters- und Behindertenbereich	GEF	92%	-	-	0
9 Ergänzungsleistungen	JGK	49%	38	56	
10 Kranken- & Unfallversicherung	JGK	100%	73	0	
11 Polizei	POM	81%	23	10	
12 Freiheitsentzug	POM	100%	-	-	0
13 Übrige öffentliche Sicherheit	POM	*	-	-	0-6
14 Finanz- und Steuerverwaltung	FIN	59%	11	6	
15 Kindergarten/Volksschule	ERZ	52%	0	1	
16 Sonderschulen	ERZ	-	-	-	-
17 Berufsbildung	ERZ	99%	47	80	
18 Allgemeinbildende Schulen	ERZ	98%	8	0	
19 Universität	ERZ	100%	0	0	
20 Fachhochschule	ERZ	100%	0	2	
21 Pädagogische Hochschule	ERZ	100%	0-10	0-13	
22 Übriges Bildungswesen	ERZ	98%	-	-	24
23 Kultur	ERZ	33%	-	-	0
24 Kirchen	JGK	99%	-	-	36
25 Umwelt & Raumordnung	BVE	83%	-	-	0-19
26 Energie	BVE	*	-	-	0
27 Öffentlicher Verkehr	BVE	66%	0	138	
28 Strassen	BVE	31%	0	121	
29 Justiz	Justiz/JGK	71%	-	-	24-35
30 Liegenschaften	BVE	*	-	-	0
31 Allgemeine Verwaltung	STA	41%	-	-	0
32 Finanzen und Steuern	FIN	*	-	-	0-5
Total			229-239	628-718	86-141

Anteil Kanton:

Anteil der Nettoausgaben des Kantons an den Nettoausgaben des Kantons inkl. der Gemeinden. Für die mit * gekennzeichneten Aufgabenfelder kann kein sinnvoller Wert ermittelt werden, da in diesen Fällen einer der Leistungserbringer (Kanton oder Gemeinden) negative Nettoausgaben aufweist.

Kostendifferenzial KD 1:

Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung aufgrund höherer Kosten pro Versorgungseinheit (Fallkosten) höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Kostendifferenzial KD 2:

Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung aufgrund höherer Bedarfsstrukturen (Fallhäufigkeit) höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Kostendifferenzial KD 3:

Für jene Aufgabenfelder, bei denen keine Zerlegung der Kostenunterschiede in KD1 und KD2 erfolgen konnte, bezeichnet KD3 den gesamten Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Bemerkung:

Aufgabenfeld Nr. 16 Sonderschulen kann auf Grund buchhalterischer Inkonsistenzen in der EFV-Finanzstatistik nicht separat betrachtet werden und wurde in den Alters- und Behindertenbereich integriert.

Quelle: EFV, BAKBASEL

Tab. 0-5 Kostendifferenziale nach Aufgabenfeldern [Mio. CHF] - Referenzniveau 90 [CH=100]

Nr. Aufgabenfeld	Direktion	Anteil Kanton	Kostendifferenziale in Mio. CHF		
			KD 1 Fallkosten	KD 2 Fallhäufigkeit	KD 3 Felder o. FK/FH
1 Landwirtschaft	VOL	94%	-	-	0
2 Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	VOL	98%	-	-	2
3 Wirtschaft	VOL	*	-	-	0-16
4 Spitalversorgung	GEF	100%	16	134	
5 Psychiatrie	GEF	100%	36	34	
6 Übriges Gesundheitswesen	GEF	66%	-	-	0
7 Sozial- und Asylwesen	GEF	57%	0	133-190	
8 Alters- und Behindertenbereich	GEF	92%	-	-	0
9 Ergänzungsleistungen	JGK	49%	58	75	
10 Kranken- & Unfallversicherung	JGK	100%	85	3	
11 Polizei	POM	81%	39	27	
12 Freiheitsentzug	POM	100%	-	-	2
13 Übrige öffentliche Sicherheit	POM	*	-	-	0-7
14 Finanz- und Steuerverwaltung	FIN	59%	16	11	
15 Kindergarten/Volksschule	ERZ	52%	68	80	
16 Sonderschulen	ERZ	-	-	-	-
17 Berufsbildung	ERZ	99%	66	97	
18 Allgemeinbildende Schulen	ERZ	98%	18	0	
19 Universität	ERZ	100%	1	6	
20 Fachhochschule	ERZ	100%	3	10	
21 Pädagogische Hochschule	ERZ	100%	0-13	0-16	
22 Übriges Bildungswesen	ERZ	98%	-	-	26
23 Kultur	ERZ	33%	-	-	0
24 Kirchen	JGK	99%	-	-	37
25 Umwelt & Raumordnung	BVE	83%	-	-	0-21
26 Energie	BVE	*	-	-	0
27 Öffentlicher Verkehr	BVE	66%	0	149	
28 Strassen	BVE	31%	0	136	
29 Justiz	Justiz/JGK	71%	-	-	31-37
30 Liegenschaften	BVE	*	-	-	0
31 Allgemeine Verwaltung	STA	41%	-	-	0
32 Finanzen und Steuern	FIN	*	-	-	1-6
Total			406-419	895-968	99-154

Anteil Kanton:

Anteil der Nettoausgaben des Kantons an den Nettoausgaben des Kantons inkl. der Gemeinden. Für die mit * gekennzeichneten Aufgabenfelder kann kein sinnvoller Wert ermittelt werden, da in diesen Fällen einer der Leistungserbringer (Kanton oder Gemeinden) negative Nettoausgaben aufweist.

Kostendifferenzial KD 1:

Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung aufgrund höherer Kosten pro Versorgungseinheit (Fallkosten) höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Kostendifferenzial KD 2:

Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung aufgrund höherer Bedarfsstrukturen (Fallhäufigkeit) höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Kostendifferenzial KD 3:

Für jene Aufgabenfelder, bei denen keine Zerlegung der Kostenunterschiede in KD1 und KD2 erfolgen konnte, bezeichnet KD3 den gesamten Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Bemerkung:

Aufgabenfeld Nr. 16 Sonderschulen kann auf Grund buchhalterischer Inkonsistenzen in der EFV-Finanzstatistik nicht separat betrachtet werden und wurde in den Alters- und Behindertenbereich integriert.

Quelle: EFV, BAKBASEL

Tab. 0-6 Kostendifferenziale nach Aufgabenfeldern [Mio. CHF] - Referenzniveau 85 [CH=100]

Nr. Aufgabenfeld	Direktion	Anteil Kanton	Kostendifferenziale in Mio. CHF		
			KD 1 Fallkosten	KD 2 Fallhäufigkeit	KD 3 Felder o. FK/FH
1 Landwirtschaft	VOL	94%	-	-	0
2 Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	VOL	98%	-	-	2
3 Wirtschaft	VOL	*	-	-	3-17
4 Spitalversorgung	GEF	100%	62	173	
5 Psychiatrie	GEF	100%	43	42	
6 Übriges Gesundheitswesen	GEF	66%	-	-	2
7 Sozial- und Asylwesen	GEF	57%	20-25	171-209	
8 Alters- und Behindertenbereich	GEF	92%	-	-	0
9 Ergänzungsleistungen	JGK	49%	78	94	
10 Kranken- & Unfallversicherung	JGK	100%	96	19	
11 Polizei	POM	81%	55	44	
12 Freiheitsentzug	POM	100%	-	-	6
13 Übrige öffentliche Sicherheit	POM	*	-	-	0-9
14 Finanz- und Steuerverwaltung	FIN	59%	22	17	
15 Kindergarten/Volksschule	ERZ	52%	148	158	
16 Sonderschulen	ERZ	-	-	-	-
17 Berufsbildung	ERZ	99%	85	115	
18 Allgemeinbildende Schulen	ERZ	98%	28	0	
19 Universität	ERZ	100%	14	19	
20 Fachhochschule	ERZ	100%	12	18	
21 Pädagogische Hochschule	ERZ	100%	0-17	0-19	
22 Übriges Bildungswesen	ERZ	98%	-	-	29
23 Kultur	ERZ	33%	-	-	0
24 Kirchen	JGK	99%	-	-	39
25 Umwelt & Raumordnung	BVE	83%	-	-	0-23
26 Energie	BVE	*	-	-	0
27 Öffentlicher Verkehr	BVE	66%	0	160	
28 Strassen	BVE	31%	0	151	
29 Justiz	Justiz/JGK	71%	-	-	39
30 Liegenschaften	BVE	*	-	-	0
31 Allgemeine Verwaltung	STA	41%	-	-	0
32 Finanzen und Steuern	FIN	*	-	-	8-13
Total			663-685	1181-1238	128-179

Anteil Kanton:

Anteil der Nettoausgaben des Kantons an den Nettoausgaben des Kantons inkl. der Gemeinden. Für die mit * gekennzeichneten Aufgabenfelder kann kein sinnvoller Wert ermittelt werden, da in diesen Fällen einer der Leistungserbringer (Kanton oder Gemeinden) negative Nettoausgaben aufweist.

Kostendifferenzial KD 1:

Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung aufgrund höherer Kosten pro Versorgungseinheit (Fallkosten) höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Kostendifferenzial KD 2:

Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung aufgrund höherer Bedarfsstrukturen (Fallhäufigkeit) höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Kostendifferenzial KD 3:

Für jene Aufgabenfelder, bei denen keine Zerlegung der Kostenunterschiede in KD1 und KD2 erfolgen konnte, bezeichnet KD3 den gesamten Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Bemerkung:

Aufgabenfeld Nr. 16 Sonderschulen kann auf Grund buchhalterischer Inkonsistenzen in der EFV-Finanzstatistik nicht separat betrachtet werden und wurde in den Alters- und Behindertenbereich integriert.

Quelle: EFV, BAKBASEL

Tab. 0-7 Kostendifferenziale nach Aufgabenfeldern [Mio. CHF] - Referenzniveau Peer Group 1

Nr. Aufgabenfeld	Direktion	Anteil Kanton	Kostendifferenziale in Mio. CHF		
			KD 1 Fallkosten	KD 2 Fallhäufigkeit	KD 3 Felder o. FK/FH
1 Landwirtschaft	VOL	94%	-	-	0
2 Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	VOL	98%	-	-	3
3 Wirtschaft	VOL	*	-	-	0-5
4 Spitalversorgung	GEF	100%	14	72	
5 Psychiatrie	GEF	100%	4	28	
6 Übriges Gesundheitswesen	GEF	66%	-	-	0
7 Sozial- und Asylwesen	GEF	57%	0	66-138	
8 Alters- und Behindertenbereich	GEF	92%	-	-	0
9 Ergänzungsleistungen	JGK	49%	10	51	
10 Kranken- & Unfallversicherung	JGK	100%	85	0	
11 Polizei	POM	81%	10	0	
12 Freiheitsentzug	POM	100%	-	-	0
13 Übrige öffentliche Sicherheit	POM	*	-	-	0-7
14 Finanz- und Steuerverwaltung	FIN	59%	3	1	
15 Kindergarten/Volksschule	ERZ	52%	0	0	
16 Sonderschulen	ERZ	-	-	-	-
17 Berufsbildung	ERZ	99%	129	31	
18 Allgemeinbildende Schulen	ERZ	98%	0	0	
19 Universität	ERZ	100%	0	0	
20 Fachhochschule	ERZ	100%	0	0	
21 Pädagogische Hochschule	ERZ	100%	-	-	-
22 Übriges Bildungswesen	ERZ	98%	-	-	38
23 Kultur	ERZ	33%	-	-	0-13
24 Kirchen	JGK	99%	-	-	27
25 Umwelt & Raumordnung	BVE	83%	-	-	0-23
26 Energie	BVE	*	-	-	0
27 Öffentlicher Verkehr	BVE	66%	-	-	0
28 Strassen	BVE	31%	0	132	
29 Justiz	Justiz/JGK	71%	-	-	10-48
30 Liegenschaften	BVE	*	-	-	0
31 Allgemeine Verwaltung	STA	41%	-	-	0
32 Finanzen und Steuern	FIN	*	-	-	10-14
Total			255	381-453	88-178

Anteil Kanton:

Anteil der Nettoausgaben des Kantons an den Nettoausgaben des Kantons inkl. der Gemeinden. Für die mit * gekennzeichneten Aufgabenfelder kann kein sinnvoller Wert ermittelt werden, da in diesen Fällen einer der Leistungserbringer (Kanton oder Gemeinden) negative Nettoausgaben aufweist.

Kostendifferenzial KD 1:

Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung aufgrund höherer Kosten pro Versorgungseinheit (Fallkosten) höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Kostendifferenzial KD 2:

Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung aufgrund höherer Bedarfsstrukturen (Fallhäufigkeit) höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Kostendifferenzial KD 3:

Für jene Aufgabenfelder, bei denen keine Zerlegung der Kostenunterschiede in KD1 und KD2 erfolgen konnte, bezeichnet KD3 den gesamten Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Bemerkung:

Aufgabenfeld Nr. 16 Sonderschulen kann auf Grund buchhalterischer Inkonsistenzen in der EFV-Finanzstatistik nicht separat betrachtet werden und wurde in den Alters- und Behindertenbereich integriert.

Quelle: EFV, BAKBASEL

Tab. 0-8 Kostendifferenziale nach Aufgabenfeldern [Mio. CHF] - Referenzniveau Peer Group 2

Nr. Aufgabenfeld	Direktion	Anteil Kanton	Kostendifferenziale in Mio. CHF		
			KD 1 Fallkosten	KD 2 Fallhäufigkeit	KD 3 Felder o. FK/FH
1 Landwirtschaft	VOL	94%	-	-	0
2 Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	VOL	98%	-	-	4
3 Wirtschaft	VOL	*	-	-	0
4 Spitalversorgung	GEF	100%	0	91	
5 Psychiatrie	GEF	100%	0	57	
6 Übriges Gesundheitswesen	GEF	66%	-	-	1
7 Sozial- und Asylwesen	GEF	57%	9-12	106-149	
8 Alters- und Behindertenbereich	GEF	92%	-	-	0
9 Ergänzungsleistungen	JGK	49%	29	25	
10 Kranken- & Unfallversicherung	JGK	100%	85	0	
11 Polizei	POM	81%	42	22	
12 Freiheitsentzug	POM	100%	-	-	0
13 Übrige öffentliche Sicherheit	POM	*	-	-	7-8
14 Finanz- und Steuerverwaltung	FIN	59%	18	6	
15 Kindergarten/Volksschule	ERZ	52%	21	0	
16 Sonderschulen	ERZ	-	-	-	-
17 Berufsbildung	ERZ	99%	114	25	
18 Allgemeinbildende Schulen	ERZ	98%	0	0	
19 Universität	ERZ	100%	12	0	
20 Fachhochschule	ERZ	100%	0	3	
21 Pädagogische Hochschule	ERZ	100%	-	-	-
22 Übriges Bildungswesen	ERZ	98%	-	-	45
23 Kultur	ERZ	33%	-	-	0-8
24 Kirchen	JGK	99%	-	-	22
25 Umwelt & Raumordnung	BVE	83%	-	-	5-31
26 Energie	BVE	*	-	-	0
27 Öffentlicher Verkehr	BVE	66%	-	-	79
28 Strassen	BVE	31%	0	67	
29 Justiz	Justiz/JGK	71%	-	-	49-60
30 Liegenschaften	BVE	*	-	-	0
31 Allgemeine Verwaltung	STA	41%	-	-	0
32 Finanzen und Steuern	FIN	*	-	-	22-26
Total			330-333	402-445	234-284

Anteil Kanton:

Anteil der Nettoausgaben des Kantons an den Nettoausgaben des Kantons inkl. der Gemeinden. Für die mit * gekennzeichneten Aufgabenfelder kann kein sinnvoller Wert ermittelt werden, da in diesen Fällen einer der Leistungserbringer (Kanton oder Gemeinden) negative Nettoausgaben aufweist.

Kostendifferenzial KD 1:

Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung aufgrund höherer Kosten pro Versorgungseinheit (Fallkosten) höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Kostendifferenzial KD 2:

Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung aufgrund höherer Bedarfsstrukturen (Fallhäufigkeit) höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Kostendifferenzial KD 3:

Für jene Aufgabenfelder, bei denen keine Zerlegung der Kostenunterschiede in KD1 und KD2 erfolgen konnte, bezeichnet KD3 den gesamten Betrag, um den die Kosten im Kanton Bern bei gegebenem Referenzniveau staatlicher Leistung höher sind als in der zugrunde gelegten Referenzgruppe.

Bemerkung:

Aufgabenfeld Nr. 16 Sonderschulen kann auf Grund buchhalterischer Inkonsistenzen in der EFV-Finanzstatistik nicht separat betrachtet werden und wurde in den Alters- und Behindertenbereich integriert.

Quelle: EFV, BAKBASEL

Dienstleistungen von BAKBASEL für Finanzdepartements und -verwaltungen

BAKBASEL unterstützt Sie in Ihrem finanzpolitischen Entscheidungsprozess. Wir stimmen unsere Indikatoren, Prognosen, Analysen und Präsentationen auf Ihre Bedürfnisse ab und unterstützen Sie mit dem Ziel, Ihre Kenntnisse über das relevante Umfeld zu verbessern.

BAKBASEL erstellt seit über 30 Jahren volkswirtschaftliche Studien für den öffentlichen Sektor und Wirtschaftsstandorte. Dank dieser langjährigen Erfahrung hat sich BAKBASEL eine umfassende Analyse-, Prognose- und Beratungskompetenz erarbeitet. Auf der Basis unserer Datenbanken, ökonometrischen Finanzhaushaltsmodelle und Fachkompetenz unterstützen wir Schweizer Kantone wie auch die eidgenössische Finanzverwaltung in finanzpolitischen Fragestellungen.



★ Input für die kantonale Finanzstrategie

Mit dem umfassenden Instrumentarium kann BAKBASEL in vielen finanzpolitischen Fragestellungen Unterstützung leisten. Unsere Analysen, Prognosen und Simulationen dienen beispielsweise als Input bei der Erarbeitung des Budgets, der Finanzplanung und deren Monitoring. Darüber hinaus bietet BAKBASEL verschiedene «Back-Office-Services» an, welche Sie bei der Datenbereitstellung, Datenauswertung und durch die regelmässige Bereitstellung von Chart-Sets für Vorträge unterstützen. Ein weiteres Tätigkeitsfeld von BAKBASEL im Bereich der öffentlichen Finanzen liegt in der Erstellung von wissenschaftlichen Gutachten oder öffentlichen Präsentationen zu finanzpolitischen Themenstellungen.

BAKBASEL steht als unabhängiges Wirtschaftsforschungsinstitut seit über 30 Jahren für die Kombination von wissenschaftlich fundierter empirischer Analyse und deren praxisnaher Umsetzung.

www.bakbasel.com